

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

369 (12.8.1909) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frey. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Bierspacher sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35 000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Motationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief und Baumschraube-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: In Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 3 feilige Nummern 5 Pfg. Ordere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklame 70 Pfg.

Nr. 369. Karlsruhe, Donnerstag den 12. August 1909. Telefon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

## Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

### Der neue Kriegsminister.

— Berlin, 12. Aug. Der Kommandierende General des 2. Armeekorps, von Heeringen, wurde zum Kriegsminister ernannt. Während der bisherige Kriegsminister sein Portefeuille mit der Führung des weisfälligen Armeekorps vertauschte — wo Hr. v. Bernhardt trotz all seiner militärischen Tüchtigkeit einem persönlichen Konflikt mit dem Kürassierkommandeur zu Münster zum Opfer fiel — macht umgekehrt der in Stettin kommandierende General v. Heeringen den Weg von der Spitze des pommerischen Armeekorps zum Ministerstuhl. Der Nachfolger des Kriegsministers von Einem wurde 1850 in Cassel geboren. Er trat am 11. April 1867 im Füsilier-Regiment Nr. 80 ein. v. Heeringen wurde 1868 Leutnant, machte den Feldzug 1870/71 mit, wurde bei Wörth schwer verwundet und erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse. 1875 Oberleutnant, 1879 zum Generalstab kommandiert, 1880 darin zum Hauptmann befördert, kam v. Heeringen 1886 als Kompaniechef zum Infanterie-Regiment Nr. 91. 1887 als Major ins Kriegsministerium berufen, 1890 Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 117, 1892 Abteilungschef und Oberleutnant im Generalstab, 1895 Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 117, wurde er 1898 Generalmajor und Direktor des Armeeverwaltungsdepots im Kriegsministerium, 1901 Generalleutnant, 1903 Kommandeur der 22. Division. Zuletzt bekleidete er dann den Rang eines Kommandierenden Generals. Mit der Führung des durch die Ernennung des Generals von Heeringen zum Kriegsminister frei gewordenen 2. Armeekorps (Stettin) ist Generalleutnant von Binzingen, bisher Divisionskommandeur in Ulm, beauftragt worden.

### Gegensätze in der Zentrumspartei.

— Der Prozeß der Umwandlung des Zentrums aus einer rein konfessionellen Partei zu einer auf konfessioneller Grundlage stehenden politischen und sozialpolitischen Partei erfordert sorgfältige Beachtung, denn die letzten Folgen der Entwicklung, deren Anfänge wir in diesen Tagen miterleben, werden in der Gestaltung der Parteiverhältnisse im Reichstag und damit überhaupt in der inneren Politik des Deutschen Reiches zum Ausdruck kommen. Bergegenwärtigen wir uns kurz, was im Zentrum vorgeht. Unter der Führung des Herausgebers der Kölnischen Volkszeitung, Dr. Baedem, ist eine Bewegung entstanden, die dahinstrebt, dem Zentrum seinen Charakter als einer rein konfessionellen Aufgaben dienenden katholischen Partei zu nehmen. Diese Bewegung schließt sich an die katholische Arbeiterbewegung an. Ihren Bestrebungen tritt eine Richtung entgegen, die unter anderen von dem satfam bekannten Abgeordneten Meeren und einem Jesuitenpater geführt wird und den konfessionellen Charakter des Zentrums unter Ablehnung aller übrigen Tendenzen auf das Schärfste betont. Die Freunde dieser letzteren Richtung haben am Dienstag in Köln eine Konferenz abgehalten, die sich ausführlich mit dem „Modernismus“ innerhalb der Zentrumspartei befaßte. Am Montag dieser Woche ist die Konferenz in Koblenz fortgesetzt worden. Sie schloß mit der Annahme einer Resolution, die ausdrücklich die Bestrebungen „durch übermäßig ein-

seitige Betonung des politischen und interkonfessionellen Charakters des Zentrums den wirklichen Charakter desselben zu verwischen, entschieden mißbilligt.“ Sie mißbilligt ferner die Tendenz der Kölnischen Volkszeitung, des Organs der modernisierenden Richtung, „weite Gebiete des modernen Kulturlebens unter Ausschaltung der katholischen Weltanschauung mehr und mehr zu interkonfessionalisieren.“ Die Verhandlungen trugen nach dem Berichte der Kölnischen Zeitung einen leidenschaftlich erregten Charakter. Hier war es auch, wo das seitdem viel zitierte Wort Dr. Bitters fiel: „Reisen Sie nur einmal in einer Wahlkampagne den Alerus neutral sein, dann ist das Zentrum zerstückelt.“ Die Teilnehmer der Konferenz, so betont ein Artikel der „Berl. Morgenzeitg.“, haben richtig erkannt, daß Baedem und seine Leute etwas ganz anderes wollen, oder vielleicht unbewußt einer ganz anderen Entwicklung zustreben, als es den Traditionen der Zentrumspartei entspricht. Jene handeln nach dem Grundsatz „Principiis obsta“, d. h. sie wollen die Baedemische Richtung gar nicht erst aufkommen lassen, weil sie in ihr eine Gefährdung des Zentrums erblicken. Es ist aber sehr die Frage, ob diese Verdonnerung noch einen Erfolg haben wird, denn auch die Exeter von Koblenz werden von der einmal angebahnten Entwicklung überannt werden. Außerdem scheint der modernisierende Gedanke im Zentrum bereits zu weit entwickelt zu sein, als daß er mit der bloßen Ablehnung abgetan werden könnte. Jede Partei muß heute irgendwie zur sozialen Frage Stellung nehmen. Die Konfession allein ist nicht mehr imstande, eine feste Klammer für ein politisches Gebilde zu sein, am wenigsten dann, wenn die Ansprüche der Konfession, zu deren Verteidigung oder Stärkung die Partei geschaffen worden ist, in allem wesentlichen befriedigt sind. Naturgemäß muß das alte Programm mit einem neuen Geiste erfüllt werden. Das aber kann beim Zentrum nur der Geist des christlichen Sozialismus sein. Aus einer konfessionellen Partei, die unter der Führung der hohen Geistlichkeit und des katholischen Adels steht, wird eine christlich-soziale, eine demokratische, stark von modernen Entwicklungsideen getragene Partei. Deren Führung entgleitet allmählich den Händen der Bischöfe und des Adels und geht in die Hände bürgerlicher Talente und der niederen Geistlichen über. In gewissen Punkten berührt sich die moderne Bewegung im Zentrum mit der christlich-sozialen in Oesterreich, in Belgien usw., wie wir das oben bereits angedeutet haben. Anfangs ward sie von der hohen Geistlichkeit und dem hohen Adel geradezu gehätselt, allerdings auch, wie das eben jetzt geschieht, unter dem heftigen Widerspruch weitläufiger kath. Politiker, die sich dessen bewußt sind, daß die christlich-soziale Bewegung, wenn sie einmal erstarbt ist, gleich jeder anderen demokratischen und sozialen Bewegung das Autoritätsprinzip aufgibt und die Leitung der „geborenen“ Führer abschüttelt. Freilich darf man nicht vergessen, daß die christlich-soziale Bewegung in der deutschen Zentrumspartei sich wesentlich unterscheidet von jener Bewegung, die zur Bildung der christlich-sozialen Partei in Oesterreich führte; in Oesterreich war es die Reaktion gegen die politische und sozialpolitische Unfähigkeit des völlig im banausischen Geldinteresse versunkenen Liberalismus, welche die Massen des Kleinbürgertums den Lueger und Genossen zugeführt hat, während die Bewegung im Zentrum herorgeht aus dem unauffälligen Vordringen des sozialen Gedankens in der Zentrumspartei selbst.

Das Beispiel anderer Länder lehrt, daß der christlich-sozialen Bewegung das „Flügelkleid der Jugend“ sehr schnell zu enge wird. Denn in ihrer Natur als soziale Bewegung liegt es, daß sie sehr schnell ihres Zusammenhanges mit den anderen Parteien, die gleichfalls vor allem von dem sozialen Gedanken getragen sind, sich befreit wird. Die Interessengemeinschaft zwischen christlich-sozialen und sozialdemokratischen Arbeitern ist namentlich in Zeiten wirtschaftlicher Krisen so stark, daß ein Handlungsgang beider fast immer erfolgt. Der große Unterschied der „Geburt“, wenn wir uns so ausdrücken dürfen, beider sozialer Bewegungen bleibt zwar zunächst bestehen und

die Christlichen suchen sich dem Radikalismus möglichst fern zu halten. Immerhin lernen sie sich doch allmählich als Angehörige der Arbeiterklasse fühlen, lernen ihre Interessen gegenüber den Arbeitgebern in geschlossenen Reihen verteidigen und werden darum von den großen Industriekapitalisten von der Art Stumms, Ribbors, Thyssens usw. taum mit anderem Maße gemessen als die sozialdemokratischen Gewerkschaften. Welche Wirkung im einzelnen letzten Endes die modernistische Bewegung im Zentrum haben wird, bleibt abzuwarten. Sicher ist, daß sie tiefgehende Folgen zeigen wird.

### Badische Chronik.

\* Mannheim, 12. Aug. Gestern abend erkrankt beim Essen im Rhein der 30 Jahre alte Kaufmann Philipp Edel aus Lambsheim. Die Kleider des Edel wurden am Rheinufer aufgefunden. — Heidelberg, 12. Aug. In den gestrigen und heute abgehaltenen Turnfahrten hat sich erfreulicherweise noch eine recht große Anzahl auch auswärtiger Turner beteiligt. — Wie am Hauptfesttag (Sonntag), so war auch der Verkehr am Montag sehr reg. Am Dienstag nach Mannheim, einer nach Karlsruhe. Der Verkehr war an diesem Tag so stark, wie er anlässlich einer Schloßbeleuchtung noch nie hier beobachtet wurde. Allein von Mannheim begifferte sich der Personenverkehr auf rund 4000, aber auch aus Frankfurt, Hesse, dem Oberrhein usw. war der Zugang außerordentlich stark. — Heidelberg, 12. Aug. Als gestern in der hiesigen Schulbankfabrik ein Mehger Hobelspanne fassen wollte, half ihm dabei ansehend ein etwa 13jähriger Junge eines in der Fabrik beschäftigten Arbeiters. Auf noch unaufgeklärte Weise wurde der Knabe von der Transmissionskraft erfasst, herumgeschleudert und furchtbar zugerichtet. Auf einer Tragbahre, auf der er ins Alabem. Krankenhaus transportiert werden sollte, verschied der Bedauernswerte während des Transportes. — Mosbach, 11. Aug. Bei der heute erfolgten Bürgerauswahlwahl der 2. Klasse siegte gleichfalls und zwar unverändert die nationalliberale Liste gegen den Wahlvorschlagn der Freikämigen, Sozialdemokraten und Zentrum. — Kaffatt, 12. Aug. Eine große Pionierübung, die mehrere Tage dauert, findet zur Zeit zwischen Kaffatt und Selz statt. Beteiligt sind außer drei Pionierbataillonen das Lühomer-Regiment, das vergangene Nacht in den Harbortoren einquartiert war, zwei Kompanien des Regiments Markgraf und unsere Artillerie, die zur Zeit hier einquartiert 20er Dragoner. Heute morgen wurde unterhalb der Hoffelder Brücke durch die Pioniere eine Befehlsbrücke über die Murg geschlagen. Heute nacht ist voraussichtlich zwischen Steinmauern und Wittersdorf Bivak. — Freiburg, 12. Aug. Die Gesamtschule Freiburg hat ihren Jahresbericht herausgegeben. Die Schülerzahl am Ende des Schuljahres 1908/09 verteilte sich folgendermaßen: A. Bürgerchule: 125 Knaben, 882 Mädchen. B. Volksschule, 1. Mit einfacher Unterrichtszeit: a) in Freiburg (1. und 2. Schuljahr) 950 Knaben, 875 Mädchen; b) in den Vororten: 765. 2. Mit erweiterter Unterrichtszeit: a) in Freiburg 2153 Knaben, 1559 Mädchen; b) in Haslach 33 C. Hilfsschule 60. Gesamtschule 7892. D. Fortbildungsschule. 1 305 Knaben, 2 285 Mädchen, 3. Vororte: 32, zusammen 622. Gesamtschule der Volksschulen: 8014.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. August. Große Kaiserparade bei Karlsruhe. Wie uns mitgeteilt wird, trifft der Oesterreichische Thronfolger mit dem Kaiser, der bekanntlich auf 2 Tage sich zu den Oesterreichischen Landern begibt, erst am 10. September im Kaiserlichen Hauptquartier ein, um der großen Parade des 14. Badischen Armeekorps am 11. September bei Karlsruhe als

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Heidelberg, 12. Aug. Als Nachfolger Thubis zum Direktor der Berliner Nationalgalerie wird nun neuerdings neben Geheimrat Professor Dr. v. Dehnelhüter-Karlsruhe der bekannte Kunsthistoriker der Ruperto Carola Geh. Hofrat Prof. Henry Thode genannt. Eine Bestätigung dieser Nachricht war, wie im ersten Falle, da beide Herren verrent sind, nicht zu erhalten. — Bayreuth, 12. Aug. Aus zuverlässiger Quelle wird mitgeteilt, daß das Bayreuther Festspielhaus im Jahre 1910 seine Pforten nicht öffnen wird. Dagegen werden im Jahre 1911 außer Parival und dem Ring auch die Meisterfingerring zur Aufführung gelangen. (Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt immerhin abzuwarten.) — Zürich, 12. Aug. Die unangenehme Witterung der Monate Juni Juli hat dem Freilichttheater in Hertenstein bei Zürich derart mitgespielt, daß dessen Inhaber sich gezwungen sahen, das Unternehmen zu verkaufen. Sein neuer Inhaber ist Gebodon Berger, der Besitzer des Schloßhotels Hertenstein, in dessen Auftrag der bisherige Eigentümer Rudolf Lorenz bis auf weiteres die Regie fortführt.

### Die Münchener Festspiele.

— München, 11. Aug. Die diesjährigen Festspielaufführungen von Richard Wagner im Münchener Prinzregententheater haben mit den „Meisterfingerring von Nürnberg“ begonnen. Die Vorstellung durchwehte ein großer Zug. Franz Fischer, einer der treuesten Galadine Wagners, ein Vorkämpfer der Wagnerischen Kunst aus früherer alter Zeit, stand am Pult. Er ist mit dem Wesen der „Meisterfingerring“, mit ihrer fernigen, arbeitsamen Art verwachsen, wie kaum ein anderer Dirigent. Aber als sich der Vorhang hob, flochte einigermassen der breite Fluß. Die Ensemble wankten und Ritter Stolzinger (Herr Th. v. Karlsruhe) war mit Melodi und Rhythmus freier, als nicht nur von Wagner, sondern auch dem Dirigenten lieb sein konnte. Er ist ein großer Aufzug kamen, wie wir in den W. R. R. lesen, die Wagners nicht nie. Ein Zug schwärmerischer Romantik verklärte Fr. Stolzingers fast allzu unduldsigen Eosden. Wenden umkleidete seinen Wagner wieder mit dem freundlichen, vornehmen Ernst. Den Bedauerer stimate Geis wieder auf einen köstlichen Ton gallig-böshafter Verkündigung. Die Regie Professor Fuchs belaste mit besonderem

Glück die farbenprächtigen Bilder der Festwiese, in denen Professor Wujabed die Kostüme geschickt zusammengestellt hatte. Trotz der teilweise hervorragenden solistischen Leistungen und einzelner ergreifender Augenblicke stand man unter dem Eindruck des mehr oder minder glücklichen Improvisierten, wogu namentlich die diesmal wenig vortheilhaft disponierten Chöre beitrugen.

Anlässlich des Beginns der diesjährigen Richard Wagner Festspielaufführungen im Prinz-Regenten-Theater wurde im Foyer des Theaters eine Gedächtnisfeier für den Generalintendanten außer Dienst v. Boffart angebracht, die nach einem Entwurf des Bildhauers Prof. Bernauer modelliert ist. Das vom Wagnern der Stadt München und den Emblemern der Schauspielkunst umgebene Reliefporträt Boffarts zeigt folgende Aufschrift: „Dem Generalintendanten Ernst von Boffart in dankbarer Würdigung seiner großen Verdienste um die Schöpfung dieses Festspielhauses gewidmet von der Stadtgemeinde München 1909.“ Der Magistrat München hat bekanntlich die unentgeltliche Abtretung eines Platzes für ein vor dem Prinz-Regenten-Theater zu errichtendes Richard Wagner-Denkmal genehmigt.

### Vermischtes.

— Berlin, 11. Aug. Der wegen Erpressungen an dem verstorbenen Herzog von Pleß und dessen Angehörigen zu 2 Jahren Gefängnis verurteilte Otto Knöpfler war seines Zeichens Kaufmann und nicht, wie es in der Blättermeldungen hieß, Hauptmann. Wie sich vor Gericht ergab, hatte der Angeklagte seiner Frau, welche die Geliebte des Herzogs von Pleß war, wörtlich gesagt, sie sollte nur zu ihm halten, da sie dann beide eine Million aus dem Fürsten heraus schlagen könnten. — Wiesbaden, 11. Aug. (Tel.) Der Direktor der Champagnerfaktrei Söhlein u. Co. in Schierstein, Herr Söhlein-Papst, wurde zum königlich preussischen Kommerzienrat ernannt. — St. Moritz, 12. Aug. (Tel.) Im Hotel sind einer russischen Fürstin Schmuckstücke im Werte von 200 000 Frs. gekohlen worden. Vom Täter fehlt jede Spur.

### Vom Wetter.

— Aus der Pfalz, 12. Aug. In Entenbach schlug der Blitz in einen Stall und tötete zwei Ziegen und in einem angebauten Schmelnefall ein Schwein. — Ueber Homburg gingen am Dienstag mehrere

schwere Gewitter nieder, die stellenweise großen Schäden anrichteten. Der Hagelschlag war fürchterlich. Das Obst wurde größtenteils von den Bäumen abgeschlagen, auch die Feldfrüchte haben erheblich gelitten.

— Debenburg, 12. Aug. (Tel.) Im Bezirk Oberbarth ging ein furchtbares Unwetter nieder, welches enormen Schaden anrichtete. Ein Ehepaar, das von einem Leichenbegängnisse zurückkehrte, wurde vom Blitz erschlagen.

### Unfälle.

— Stuttgart, 12. Aug. Der heute früh kurz nach 8 Uhr hier eingetroffene Pariser Schnellzug ist bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof auf einen Postwagen aufgefahren, der zu weit in einem Rangiergleis vorgeschoben worden war. Die Insassen des Postwagens retteten sich durch Abspringen. Der Anprall war weithin hörbar und hatte einen erheblichen Materialschaden im Gefolge. Personen sind nicht verletzt. — Braunschweig, 12. Aug. (Tel.) Beim Ueberfahren eines Bahnhofsüberganges, auf dem Wege zum Baden, wurden gestern nachmittag die 7 und 13 jährigen Söhne des Zimmermanns Reinhold von 2 sich kreuzenden Zügen überfahren und getötet. Die Schranke war geschlossen und der Schrankenwärter hatte die Kinder gemerkt. — Troppan, 12. Aug. (Tel.) Bei einer Manöverübung, welche das erste Infanterie-Regiment abhielt, fürzte der Hauptmann Plas, infolge eines Hitzschlages tot vom Pferde. — Innsbruck, 12. Aug. (Tel.) In Langenthal wurde der vermählte Tourist Zeitter, der abgestürzt war, noch lebend aufgefunden. — Paris, 12. Aug. (Tel.) Die Morgenblätter melden aus Saumur: Auf einem benachbarten Gute explozierte gestern beim Dreschen des Getreides die Lokomobile der Dreschmaschine. Von 30 Arbeitern wurden vier Arbeiter sofort getötet. Das Getreide geriet in Brand, ebenso mehrere Gebäude, von denen zwei eingestürzt wurden. — Paris, 12. Aug. (Tel.) Der „Matin“ meldet aus Clermont-Ferrand: Gestern kenterte auf einem in der Nähe gelegenen See ein Ruderboot mit zehn Insassen. Sieben Personen, die sich an den Bootsrand anklammerten, konnten gerettet werden, während die übrigen ertranken. — Fünf Angestellte einer Seilereei nahmen in Le Portel ein Bad im Meere und drei von ihnen wagten sich an den

ast des Kaisers beizuwohnen, wird also bei der Parade des (Wirttembergischen) 13. Armeekorps (2. Div.) am 7. September bei Cannstatt nicht anwesend sein.

\* Nachkänge zum Jubiläum der Gewerbeschule. Die hiesige Gewerbeschule feierte, wie von uns berichtet, am 1. August ihr 75-jähriges Bestehen in der Festhalle, verbunden mit einem Festakt, zu welchem auch das Großherzogspaar erschienen war.

U. Großherzogliches Konservatorium für Musik. Dem in diesen Tagen erschienenen Jahresberichte des Großherzoglichen Konservatoriums für Musik in Karlsruhe entnehmen wir folgende Daten: Die Anzahl wurde im Schuljahr 1908/1909 von 887 Schülern besucht (im Vorjahre 876). Unter diesen waren 588 eigentliche Schüler (im Vorjahre 540), 297 Sospitanten und 27 Kinder, die in dem Kursus der Methodik des Klavierunterrichts — Abteilung für praktische Unterrichtsübung — unterwiesen wurden.

§ Diebstähle. In der Nacht zum 9. d. M. wurde in der Rüppurrerstraße eine Kanne Milch im Werte von 8 M. gestohlen. — Am 9. d. M. wurden in einem Haus der Gladstraße aus unverhülltem Kuchenschrank 12 M. gestohlen. — Am Abend des 10. d. M. holte ein Landwirt aus einem Bororte von Karlsruhe bei einem hiesigen Viehhändler 350 M. für ein an denselben verkauftes Rind.

### Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Wilhelmshöhe, 12. Aug. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Reichsanwalters von Wehmann-Hollweg und den des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes, v. Tirpitz.

hd Dresden, 12. Aug. Der König erließ gestern eine Verfügung, in der er wegen der durch die schlechte Witterung veranlassten späten Ernte die Uebungen der auf dem Uebungsplatz Jethau zusammengewogenen Kavallerie-Division abzubrechen befahl, um die Feldfrüchte zu schonen.

hd Paris, 12. Aug. Der „Temps“ bekämpft, daß Spezia als Ort der Zukunftsstadt des Jaren mit dem König von Italien ausgegeben sei, weil man einem Wunsch des Jaren willfahren will, die italienischen

Sänden festhaltend, bis an die Schultern ins Meer hinein, als sie plötzlich von einem Wirbel erfasst und fortgerissen wurden. Einer rief sich von den verzweifelt Anklammerungen seiner Freunde los und konnte von den zwei zurückgebliebenen Genossen gerettet werden, die beiden anderen ertranken vor den Augen einer großen Menschenmenge.

— London, 12. Aug. (Tel.) Heute am frühen Morgen fuhr, wie aus Tilshead in Wiltshire telegraphiert wird, ein Automobil in eine Abteilung Soldaten, die von einer Uebung in Kollestone zurückkehrte. Nach einer Meldung wurden sieben Soldaten getötet und zwanzig verletzt, nach einem anderen Bericht acht Soldaten verlegt.

— Kaspstadt, 12. Aug. (Tel.) Die beiden englischen Kreuzer, welche Nachforschungen nach dem verschollenen transatlantischen Dampfer „Waranta“ anstellten, sind unverrichteter Sache zurückgekehrt. Man glaubt nunmehr, daß der Dampfer, welcher 300 Passagiere an Bord hatte, untergegangen ist.

### Die Gefahr in den Bergen.

— Bern, 12. Aug. Zu den vielen Unglücksfällen, die in der letzten Zeit aus den Bergen gemeldet wurden, schreibt der Berner „Bund“: Wer Ende Juli und anfangs August in den Bergen war, wird sich zwar die Ursache der verschiedenen Unglücksfälle bald erklären können. Schlechter und perfider könnten die Verhältnisse in den Bergen wohl kaum sein, als sie es diese Zeit hindurch gewesen sind. Der viele Neuschnee, der Mitte Juli fiel, ist noch nicht weggeschmolzen. Er liegt auf einer alten, zum Teil schon hart gewordenen Schneefschicht. Die Verbindung der beiden Schneemassen ist lose. Die Folge davon sind Lawinen und Schneerutschungen. Man glaubt oft auf dem neuen Schnee festen Stand zu haben und plötzlich weicht die lose Masse und man gleitet aus. Viele große Spalten sind auch nur scheinbar sichtbar und die Schneebänke der Neuschneefschicht sind sehr trügerisch. Zu allem ist der Föhn noch sehr mühsam zu begehren. Alle Schneetouren gehen unter dem Zeichen endlosen, mühseligen Schneestampfens. Hartes, blankes Sommeres tritt nur selten zu Tage. Der Föhn ist nicht minder ungünstig. Der viele Neuschnee ist nicht ganz abgeschmolzen. Jeder warme Sonnenstrahl tut zwar seine Arbeit, aber zum Nachteil der Bergsteiger. Sobald der Schnee schmilzt, beginnt das Gekirr der Steine. Die Steinfall-Gefahr ist vielerorts sehr drohend. Sobald die Nächte etwas kalt sind, geriert bis zum Morgen das Schmelzwasser und ganze Feldpartien, die in andern Sommern trocken waren, findet man jetzt am Morgen früh total vereist. Die letzte Vereisung weicht mit den ersten Sonnenstrahlen und

nische Flotte im nächsten Monat im jonischen Meere zu vereinigen. Es heißt, daß bei diesem Anlaß höhere Offiziere aller Mächte als geladene Gäste im Gefolge des Königs sein werden.

hd Sofia, 12. Aug. Der neue türkische Minister des Innern, Talat Bey, hatte auf seiner Rückreise von England eine Unterredung mit einigen bulgarischen Notablen, denen er von den freundschaftlichen Nachbarbeziehungen sprach, zu deren Befestigung ein Besuch des Königs Ferdinand in Konstantinopel sich sehr empfehlen würde. (Wolff. Ztg.)

### Die Vorgänge in Rußland.

M. E. Petersburg, 12. Aug. (Privat.) Das Ministerium des Innern hat sämtliche Polizeiverordnungen in den baltischen Provinzen aufgefördert, die Zahl der in den Ostseeprovinzen lebenden Reservisten der deutschen Armee und die Zahl der auf den Gütern im baltischen Gebiete lebenden reichsdeutschen Arbeiter und Beamten, sowie der bei ihnen befindlichen Waffen festzustellen und hierüber Bericht zu erstatten. Diese Verordnung steht, wie es heißt, in Zusammenhang mit Maßnahmen gegen das reichsdeutsche Element in den Ostseeprovinzen.

M. E. Petersburg, 12. Aug. (Privat.) Der zum neuen russischen Gesandten beim Vatikan ernannte gegenwärtige Botschaftsrat in Rom, Staatsrat Bulahel, hat den schwierigen Auftrag, die jahrelange Frage der Behebung des Postens des Erzbischofs der römisch-katholischen Kirche in Rußland zu regeln.

### Die Streikbewegung in Schweden.

M. E. Stockholm, 12. Aug. (Privat.) Die Wälder und Lebensmittelhändler haben dem Generalstreikkomitee gesonderten Anschluß an den Ausstand einmütig abgelehnt. In Upsala hat die Arbeiterchaft die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

### Das spanische Abenteuer in Marokko.

hd Melilla, 12. Aug. Die Zahl der Rifbewohner, welche an dem heiligen Krieg gegen Spanien teilnimmt, wächst täglich. Man zählte gestern abend auf den umliegenden Gebirgspitzen 473 Signalfener, mittels deren die Stämme mit einander korrespondieren. Die Zahl der kampffähigen Rifbewohner wird auf mindestens 30 000 geschätzt. — Madrid, 12. Aug. Der hiesige Berichterstatter des „Figaro“ demontiert aus besserer Quelle die Mitteilung eines englischen Blattes, nach welchem Spanien daran denke, Tetuan zu besetzen. Bei Teute herrsche Ruhe und nichts motiviere eine solche Operation. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, werden die Operationen auf das Gebiet von Melilla beschränkt bleiben.

hd Madrid, 12. Aug. Die Pariser „Debats“ erhalten von hier die Bestätigung der Nachricht, daß der Sultan durch eine Sondergesandtschaft Spanien aufzufordern gedenkt, die Feindseligkeiten einzustellen gegen das Versprechen, eine Mahalla behufs Wiederherstellung der Ordnung zu entsenden, sowie die Entschädigungsfrage zu prüfen. Das Madrider Kabinett wird zwar die Verhandlungen fortsetzen, aber ohne sich durch diese irgendwie in ihren militärischen Operationen beeinflussen zu lassen.

### Die Kreta-Frage.

— Konstantinopel, 11. Aug. Entgegen einer anderslautenden Meldung erklärte der Ministerpräsident sich in der heutigen Sitzung von der griechischen Antwortnote befriedigt und beschloß, die griechische Regierung lediglich zu ersuchen, einige Wendungen in der Note zu präzisieren.

Der Pariser „Matin“ meldet demgegenüber aus Kreta: Die griechische Erklärung wird für ungenügend erachtet; der türkische Ministerrat habe beschlossen, eine neue Note an das griechische Kabinett, sowie eine solche an die Schutzmächte von Kreta zu richten. Der Kommandeur der Flotte erhielt verfehlte Ordre. Alle in Urlaub befindlichen Offiziere sind zurückberufen worden.

— Konstantinopel, 12. Aug. Die Annahme der griechischen Antwortnote durch den gestrigen Ministerrat wird bekämpft. Sie ist in den Kreisen der jungtürkischen Abgeordneten beifällig aufgenommen worden, doch wird von ihnen darauf hingewiesen, daß damit noch nicht alle Schwierigkeiten beseitigt wären, vielmehr noch neue Verhandlungen nötig seien. Die Einwendungen, die der Ministerrat gegen einige Stellen der Note erhebt, wurden der griechischen Regierung schriftlich übermittelt. Der Gesandte in Athen wird nicht abberufen.

— Konstantinopel, 12. Aug. Nach Mitteilungen von maßgebender Seite wird ein außerordentlicher Ministerrat die neue Note feststellen, in der die Forderung des Rückzugs der griechischen

damit setzt auch schon die Steinschlaggefahr ein. Dazu kommen die rapiden Witterungsumschläge, welche stets neue Schneemassen bringen.

### Von der Luftschiffahrt.

— Stuttgart, 12. Aug. In dem Rheinischen Orte Dohr entwarf ein junger Malergehilfe einen Aeroplan, ohne jedoch die Geldmittel zur Ausführung zu besitzen. Er wandte sich deshalb an den König von Württemberg und dieser forderte ihn auf, zuerst das Modell der Flugmaschine einzuliefern. Da der Entwurf als zur Ausführung geeignet befunden wurde, hat sich der König entschlossen, dem jungen Mann die entsprechenden Mittel zur Konstruktions des Aeroplans zur Verfügung zu stellen.

— Köln, 12. Aug. Einer Privatmeldung zufolge hat sich der Oberingenieur Müller von der Zeppelin-Gesellschaft, der zum Besuch bei Verwandten weilt, folgenbemerken geäußert: „3. 1“, der zurzeit Metz als Standort hat, wird demnächst nach Köln übersiedeln, wofür der in Köln untergebrachte „3. 2“ nach Metz gebracht werden solle. Maßgebend für diese Wahl sei die bessere Konstruktion des „3. 2“, der für Metz als Grenzort eine weit höhere Bedeutung habe als der „3. 1“.

In einer Unterredung mit einem Journalisten erklärte der Gouverneur von Köln, von Sperling, auf die Frage, ob der „3. 2“ demnächst weitere Aufstiege machen werde: „Vorläufig bestimmt nicht, weil keine genügende Bemannung zur Stelle ist.“ Der Reichstag müsse erst Gelder zur Ausbildung neuer Personals für die drei Zeppelinschen Luftschiffe bewilligen, wozu keine geringe Summe erforderlich sei. Das Gerücht, daß der Ballon an den Mannvern des VII. Armeekorps teilnimmt, entspricht nicht den Tatsachen. Die Beantwortung der Frage, ob der Zeppelinballon durch Angeln getroffen werden könne, lehnte der Gouverneur in dienstlichen Interesse ab.

— Meuthen, 12. Aug. (Tel.) Nach den Feststellungen des Kgl. Grenzkommissariats ist die aus Rattowich verdrehte Meldung, daß mehrere Infanterien eines die russische Grenze überschreitenden deutschen Ballons durch die Gewehrschüsse russischer Soldaten getötet worden seien, unrichtig.

Das Kgl. Grenzkommissariat teilt hierüber mit: Heute früh überflog ein deutscher Ballon der Luftschifferabteilung mit 3 Offizieren bei Mitowice gegenüber Laurahütte die Grenze und landete dort. Die Infanterien wurden von der Grenzwaage angehalten, ihre Pässe revidiert und in Ordnung befunden. Hierauf erfolgte die Kretasumme.

Note bezüglich Kreta für hinreichend findet, aber die Einwendung erhebt, daß die griechische Flagge von griechischen Gendarmen-Offizieren gehißt wurde, und gleichzeitig anfordert, die Umtriebe von verleideten griechischen Offizieren in Mazedonien, in Janina, auf den Inseln des Archipels und auf Kreta, von deren Tätigkeit die Flotte Beweise besitze, zu desavouieren. Denn nur auf dieser Basis sei eine Wiederherstellung der guten Beziehungen möglich.

hd Athen, 12. Aug. Die türkische Regierung verständigte die fremden Konsulen, daß sie, um den Mächten den Beweis des Entgegenkommens zu zeigen, beschlossen habe, die der griechischen Flagge ähnlichen Fahnen auf der Insel einzuziehen.

hd Saloniki, 12. Aug. Infolge der Intervention und der Versicherungen der Mächte ist die kriegerische Stimmung im Albanien abgeklungen. Das Komitee berührt noch immer die erregte Bevölkerung Mazedoniens, indem sie hervorhebt, daß die Kretasfrage zu Gunsten der Partei einer friedlichen Lösung zugeführt werde. (S. A.)

— Berlin, 12. Aug. In einem hiesigen Telegramm des „Völk. Ztg.“ heißt es: Bisher ist dem Deutschen Reich von Seiten der Schutzmächte keine Aufforderung zugegangen, sich an den Beratungen über Kreta zu beteiligen. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß man einen solchen Schritt unternommen wird, da Deutschland und Oesterreich-Ungarn den Eintritt in das Konzert der Schutzmächte dankend ablehnen würde. Es bedeutet das keinesfalls, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn, die in dieser Frage fest zusammenstehen, der Arbeit der Schutzmächte irgendwelche Schwierigkeiten bereiten wollen, sie werden im Gegenteil jeder Lösung gern zustimmen, die den Frieden bewahrt und einen billigen Ausgleich zwischen den widerstreitenden Interessen findet.

### Zur Staatsumwälzung in Persien.

M. E. Petersburg, 12. Aug. (Privat.) Die Regierung teilte dem russischen Gesandten in Teheran mit, daß der Zar genehmigt habe, daß der Ez-Schah Mohammed Ali in Rußland den Titel „Kaiserliche Hoheit“ führe, sonst aber nur die Ehren genießen soll, die einem fremden Prinzen erwiesen werden. Weiter gewährte er dem Ez-Schah eine persönliche Upanage von jährlich 50 000 Rubeln, falls die persische Regierung mit der Upanage rückständig bleibt.

hd Teheran, 12. Aug. Die verschiedenen Nomadenstämme rühren sich. Ihre Chefs wollen Sepahdar und die neue Regierung nicht anerkennen. Diese sehr beunruhigenden Nachrichten aus den Provinzen vermehren die hiesige Verwirrung. Salas ed Daulah, der Bruder des abgesetzten Schahs, soll mit dem Kurdenführer in Luren auf dem Marsch nach Teheran sein. Auch in Teheran ist das Verhältnis zwischen den Bakhtiaren und Nationalisten gespannt. Der junge Schah soll über die Enttötung seines Vaters sehr erregt sein und bereits einen Selbstmordversuch unternommen haben. Er will auf den Thron verzichten. In maßgebenden Kreisen sucht man daher einen neuen Herrscher. Die Lage kann zu einer plötzlichen Katastrophe führen.

M. E. Konstantinopel, 12. Aug. (Privat.) Die Blätter melden unter Reserve aus Teheran: Es verlautet bestimmt, daß der Bruder des Ez-Schahs gezwungen worden der Regierung verhaftet worden und dem Kriegsgericht zur Beurteilung übergeben worden ist. Am Montag sind wieder vor dem persischen Parlamentsgebäude 14 hohe Würdensträger, darunter der frühere Minister Sin Beda, hingerichtet worden.

„Schwarzwaldheim“ Lungenkranke. Heilanstalt für bei Wildbad würtb. Schwarzwald. SCHOMBURG. — Mässige Preise. — Prospekte frei —

### Geschäftliche Mitteilungen.

Seit langen Jahren ein in unzähligen Haushaltungen erprobtes, billiges und doch wirklich vorzügliches Wasch- und Reinigungsmittel ist Dr. Tompions Seifenpulver (Marke Schwan). Es besteht in der Hauptache aus einer Kernseife bester Qualität und enthält, wie die Analysen bedeutender Chemiker festgestellt haben, keinerlei Bestandteile, die schädlich auf die Wäsche wirken könnten. Bei Verwendung von Dr. Tompions Seifenpulver erhält man blendend weiße Wäsche. Ueber die Anwendung belehrt die jedem Pakete aufgedruckte Gebrauchsanweisung. In der aus Dr. Tompions Seifenpulver hergestellten Lauge löst sich der Schmutz ohne viel mühsames Reiben von selbst. Man spart daher bei großer Schonung der Wäsche Arbeit, Zeit und Geld. Die Wäsche erhält durch Dr. Tompions Seifenpulver einen angenehmen frischen Geruch. Auch zum Reinigen der Hände nach grober, schmutziger Arbeit und zum Reinigen und Scheuern beim Hausputz gibt es kein besseres Mittel. Dr. Tompions Seifenpulver kann daher jeder Hausfrau auf's Beste empfohlen werden; es ist überall zu haben. Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, achte man genau auf den Namen „Dr. Tompion“ und auf die Schwanmarke „Schwan“.

### Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie. Karlsruhe. Der Kampf um die Millionen-Erbischaft, Gr.-8°, 609 S., geh. 3,50 M. Im Verlage von A. W. Hayns Erben, Berlin, ist aus der Feder eines Anonymus ein Berliner Zeitroman erschienen, der auf groß angelegter Fläche in plastischer Weise einen beträchtlichen Ausschnitt des Berliner Lebens malt. Im Gegensatz zu anderen Autoren hat sich der Verfasser nicht darauf beschränkt, ein bestimmtes Milieu zu wählen und innerhalb dieser festgelegten Grenzen eine mehr oder minder subtile Detailmalerei zu entfalten. Der Verlag hat das Buch bei dem geringen Ladenpreise von 3,50 M. geschmackvoll ausgestattet. Utae Bernhardt, Sinnliche und irdische Liebe. Roman. 257 Seiten. Verlag von Ernst Hofmann u. Co. in Berlin W 35. Gehet 3,50 Mark; fein gebunden 4,50 Mark. Dieser Roman erhebt sich weit über den Durchschnitt; in einzelnen Partien, so z. B. bei Schilderung der Natur, des Weihnachtsglaubens, oder in den Briefen der jungverheirateten Elisabeth Meerholz erreicht er eine beachtenswerte dichterische Höhe. Auf gereifte Menschen wird der Roman Bernhards von nachhaltiger Wirkung sein. Niemanns „Mitt-Verizon“ (7. Aufl.) 1.—12. Lieferung (à 50 S.). Die in der neuesten Auflage gutgetretende Neuarbeit erweist sich als eine so beträchtliche, daß man teilweise auf bisher ganz unbekannte Abschnitte stößt. Es darf hervorgehoben werden, daß es der bekannte Musikschriststeller erneut verstanden hat, all die Stimmungen unserer Zeit zu berücksichtigen. Inhaltlich hat deshalb das Verizon eine bedeutende Bereicherung erfahren. Musikfreunden wird das Buch, soviel steht nach den bis jetzt erschienenen 12 Lieferungen fest, denen noch ca. 10 folgen werden, ein willkommenes Nachschlagebuch sein. W. Wurm, Waldgeheimnisse. 3. verbesserte und bedeutend erweiterte Auflage. 8°, 272 S. Text mit 4 Tafeln und zahlreichen Abbildungen. Verlag des „Amos“, Gesellschaft der Naturfreunde, in Stuttgart. Geh. 4 M., geb. 4,50 M. Der häusliche Aufwand und seine Kontrolle von Fritsch und Marie Athenstädt. 2. Auflage. Verlag von A. Scheermeijers Hofbuchhandlung, Solbad Salzburg. Preis brosch. 2 M., geb. 2,50 M. Schwarzwaldbühner von Julius Wais. Mit 9 meist vierfarbigen Karten. Herausgegeben von Württembergischen Schwarzwald-Verein. In Kommission bei A. Bong's Erben in Stuttgart. Handlich in Leinwand gebunden. Preis 2,40 M.

Spelterinis Flug über die Alpen.



Chamoni, 12. Aug. Ueber Spelterinis Landung auf der Alp des 1800 Meter hohen Gussacada im Kanton Tessin (die wir bereits im gestrigen Mittagblatt gemeldet haben. D. Red.) liegen folgende Nachrichten aus Chamoni vor: Die diesmalige Reise ist vielleicht die großartigste, die Spelterini jemals unternommen hat. Der Ballon "Sirius" hat in der Luftlinie mehr als 150 Kilometer zurückgelegt und das Alpengebiet von Savoyen bis Tessin durchmessen. Zuerst vom Winde nach Südwesten getrieben, wandte der "Sirius" sich dann nach der Montblancette, fuhr an dieser entlang und drang zwischen Col de Balme und Aquille de Chardonnet in die Schweiz ein. Dort scheint ihn ein Westwind ergriffen und das Rhonetal aufwärts getrieben zu haben. Der Ballon überflog dann das Tal von Antigorio und folgte dem Tal von Vigizzo, um auf dem Gussacada unter zu werfen. Alle vier Teilnehmer sind wohlbehalten. In Chamoni hatte man einige Angst um die Luftschiffer ausgestanden und bereits eine Rettungs Expedition organisiert, die sich ganz im unklaren darüber war, in welchem Teil der Alpen sie den "Sirius" suchen sollte. Die Fahrt war die siebente Ueberfliegung der Alpen, die Spelterini ausgeführt hat.

Einer der Gefährten Spelterinis auf der Fahrt in dem Luftballon "Sirius", der Sport-Rekordler Franz Reichel, schickte seinem Blatte, dem "Figaro", aus Locarno einen interessanten Reisebericht. Er beschreibt die Täler und Berggipfel, über die der "Sirius" am Sonntag hinweg segelte. Gegen Abend haben die Luftschiffer, Spelterini, Franz Reichel, Graf de Chateaubriand und Otto Dunder, in der Ferne die italienischen Seen und die lombardische Ebene. Die Sonne geht unter, es wird Nacht. Spelterini spricht vom Abstieg, aber wo? Unten steile Bergmauern und Schluchten, an Bord nur noch fünf Geide Ballast; das Gewitter zieht herauf, und die Reisenden können von Glück sagen, daß der Wind das Luftschiff nach dem Pizzo di Gussacada treibt und daß Spelterini zwischen zwei Felsenmauern eine kleine Plattform erpäßt. Der Abstieg geht glänzlich von statten, ohne daß fremde Hilfe nötig wäre. Doch ellen Stürze herbei und helfen den Ballon bis zu ihren Hüften ziehen, wo Spelterini das Gas ausstößt. Zwei der Reiseführer übernahmen in der Gondel des "Sirius". Spelterini lag in eine Decke gehüllt auf einer Steinplatte, Franz Reichel zog eine Sonnshütte vor.

Nach einem furchtbaren Gewitter galt es in der Morgenfrühe ins Tal hinunter zu steigen und den zusammengelegten Ballon hinunter zu bringen. Das war keineswegs leicht, aber die Hirten, die das Gewitter überkommen hatten, besorgten es erstaunlich gut. Der Marsch bei strömendem Regen und Sturm über steile Fels- und abschüssige Stellen währte volle sieben Stunden. Erst gegen Abend gelangte die Karawane in das Bergdorf Dissimo, wo der Bürgermeister den Reisenden den Willkomm entbot. Dann wurde der Weg unter Fährlichkeiten fortgesetzt, und um 8 Uhr abends konnten die Besten des "Sirius" auf Leiterwagen geladen werden, die am Dienstag um 1 Uhr morgens ihren Einzug in das stille Locarno hielten. (Der führe Luftschiffer Spelterini hielt vergangenes Winter in Karlsruhe im Museumsaal einen Vortrag und dürfte so auch einem Teil des Karlsruhe' Publikums bekannt sein. — D. Red.)

Das Wetter im Juli.

(Mitgeteilt vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.)

Karlsruhe, 12. Aug. Der verflornte Juli gehört zu den kühnsten seit dem Bestehen des badischen Stationsnetzes, seit 1868; dabei ist er wie sein Vorgänger stark bewölkt und besonders in den beiden ersten Dritteln regnerisch gewesen. Nach der bis 1779 zurückreichenden Beobachtungsreihe von Karlsruhe ist es nur viermal vorgekommen, daß ein Juli noch etwas kälter gewesen ist. In ganz rauhen Lagen ist es sogar zur Reifebildung gekommen. In den 2 ersten Dritteln hat es fast jeden Tag geregnet, und mehrere Tage hintereinander sind besonders im Schwarzwald recht erhebliche Mengen gefallen. Die Monatssummen haben deshalb auch Werte erreicht, welche die langjährigen weit hinter sich lassen; stellenweise ist das Doppelte gemessen worden. Besonders ungünstig sind die Bewölkungsverhältnisse gewesen, denn, seitdem Aufzeichnungen darüber vorliegen, seit 1894, hat noch kein Juli so wenig Sonnenschein gebracht wie der verflornte. Die Sonnenscheindauer ist kleiner als im April, und im Norden ist sie kleiner als im Juni gewesen; in Karlsruhe beträgt der Mangel an Sonnenschein volle 62 Stunden gegenüber dem Durchschnitt der letzten 24 Jahre. Der Süden des Landes ist etwas weniger trüb als der Norden gewesen. Die Luftdruckmittel sind um 1/2-1 1/2 Millimeter zu klein ausgefallen.

Der Monat begann unter der Wechselwirkung einer über dem östlichen Mitteleuropa gelegenen Depression und hohen, den Westen und Nordwesten bedeckenden Druckes mit regnerischem und wegen nordwestlicher Luftzufuhr sehr kühlem Wetter. Günstigeres Wetter stellte sich erst im letzten Monatsdrittel ein; bei meist heiterem Himmel wurde es rasch wärmer, doch stiegen die Temperaturen nur ganz wenig über die normalen. Ein am 25. über der irischen See ergriffenes Minimum verursachte in den Abendstunden weit ausgedehnte Böengewitter. Darnach kühlte es wieder etwas ab und bis zum Monatschluß blieb das Wetter unter der Einwirkung nördlicher Depressionen unbeständig und zu Gewitterregen geneigt; nur am 27., an dem sich vorübergehend hoher Druck über Mitteleuropa festgesetzt hatte, war es völlig heiter.

Der Bodensee hat in anfänglich langsamem, dann stärkerem Steigen am 14. den höchsten Monatsstand erreicht und diesen bis zum 20. beibehalten; darnach ist er bis zum Monatsende stetig gefallen. Rhein, Schwarzwaldflüsse und Neckar zeigten in der ersten Juliwöche eine kleine Anschwellung mit raschem Rückgang. Infolge der ausgeprägten starken Niederschläge trat sodann erneutes starkes Steigen bei Elz, Kinzig, Rens und Rurg ein zu beträchtlichen in der Nacht vom 9. auf 10., ebenso beim Rhein am 10. bis 14. und 12. bis 16.; hier wies die zweite, hauptsächlich von den Schweizer Zustüssen verursachte Welle die Höchststände auf. In der Wöche trat die Anschwellung weniger stark auf, in der Wöche, dem Neckar und dem Main nur in geringem Umfang. Von der Monatsmitte an befanden sich die Gewässer in anhaltendem Fallen, lediglich in der Rurg wurden geringe Erhebungen infolge Gewitterregen beobachtet. Die gemittelten Monatswasserstände waren gegenüber denen des Vergleichsjahrzehnts 1891-1900 durchweg zu hoch; bei Konstanz um 0,16 Meter, bei Waldshut um 0,56 Meter, bei Basel um 0,36 Meter, bei Breisach um 0,51 Meter, bei Rehl um 0,87 Meter, bei Ruzum um 1,10 Meter, und bei Mannheim um 0,78 Meter.

Briefkasten.

A. 2. Eine Vereinbarung zwischen dem Vater und dem unehelichen Kind bezw. dessen Vormund über den Unterhalt für die Zukunft über eine an Stelle des Unterhalts zu gewöhnliche Abfindung bedarf der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. Ein unentgeltlicher Verzicht für die Zukunft ist nichtig; § 1714 B. G. B. Bei der Höhe der Abfindungsumme kommen in erster Linie die Gesundheitsverhältnisse der Mutter in Betracht; Abfindungen von 1000 M finden heutzutage nur in ganz seltenen Fällen die gerichtliche Zustimmung. Immerhin kann in Ihrem Fall unter Darlegung der Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Versuch gemacht werden. Bei einer gerichtlich bestätigten Abfindung oder sonstigen Regelung des Unterhalts ist ohne weitere gerichtliche Verhandlung das bereits ermittelte Urteil insofern außer Kraft. Die Fälligkeit aus dem Urteil muß vom Lohn oder Gehalt sowie freilassen, als der Schuldner zum eigenen notwendigen Unterhalt und zur Erfüllung ihm anderweitig gesetzlich obliegender Unterhaltspflichten braucht.

A. 3. Zu beachten ist, daß die auf Ableben der ersten Frau wegen Beteiligung Minderjähriger vorgenommene Nachlassverteilung für die Feststellung des mütterlichen Nachlasses maßgebend bleibt. Eine etwa hieran angefallene Teilung wäre für die Beteiligten ebenso bindend. Fall 1: Die zweite Ehefrau würde 1/2 des ehemännlichen Nachlasses erhalten, die Kinder die übrigen 1/2. Fall 2: Der Ehemann würde 1/2 des ehemännlichen Nachlasses und den Haushalt als Voraus erhalten, während die andere Hälfte auf deren Eltern bezw. deren Abkömmlinge geht. Fall 3: Beide Eheleute können durch Testament anderweitige Bestimmungen hinsichtlich ihres Nachlasses treffen, wobei zu beachten ist, daß die pflichtteilsberechtigten Erben (Abkömmlinge, Ehegatte, Eltern des Erblassers) von dem eingetragenen Erben die Hälfte ihres gesetzlichen Erbteils beanspruchen können.

E. 1. Die Zuziehung eines Patentanwalts ist zur Anmeldung eines Patents gesetzlich nicht gefordert, sie empfiehlt sich aber mit Rücksicht auf etwa bestehende Patente oder Patentverletzungen und zur Beseitigung sonstiger Schwierigkeiten. Geeignete Adressen von Patentanwälten sind aus dem Informatenheft ersichtlich. Der Patentanmeldung sind Beschreibung und Zeichnungen des Gegenstandes beizulegen, die Einfindung des Gegenstandes selbst empfiehlt sich nicht.

S. 1. Da dreimonatliche Kündigung vereinbart und die Kündigung auf die Wintermonate nicht ausgeschlossen ist, so steht einer solchen vom 1. September auf 1. Dezember nichts im Wege. Briefgeheimnis. Wer einen verschlossenen Brief oder eine sonstige verschlossene Urkunde (Telegramm usw.), die nicht zu seiner Kenntnisnahme bestimmt ist, vorfalschlich oder unbefugterweise eröffnet, ist mit Geldstrafe bis zu 300 M oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten zu bestrafen. Die Strafverfolgung tritt nur auf Antrag ein. § 299 R. St. G. B.

C. 1. in R. Der festingemauerte Kessel ist als wesentlicher Bestandteil bezw. Zubehör des Wirtschaftsrundstücks miterkauflich.

M. in G. Nach unserer Ansicht besteht Schadensersatzpflicht. S. in R. Sie sind der beauftragten Speditionsfirma gegenüber der Besteller und zur Zahlung verpflichtet. Wegen Ihrer Aufwendungen müssen Sie sich an Ihren Auftraggeber event. dessen Sachen halten, nachdem Sie es veräumt haben, eines Kostenvorwurfs zu erheben.

Schachfreund. Wir nennen Ihnen folgende Schachzeitungen: „Süddeutsche Schachblätter“ in Nürnberg, monatl. 2 mal; „Wiener Schachzeitung“, Wien, monatl. 1 mal; „Schweizer Schachzeitung“ in Zürich, monatl. 1 mal.

Die Ueberquerung der Alpen mit dem Luftballon ist ein Wunsch, der schon sehr frühzeitig ausgesprochen wurde. In der Tat ist es schon sehr frühzeitig ausgesprochen worden, und so viele Hindernisse in den Weg gestellt, so die Unbestimmtheit der Luftströmungen über dem Gebirge und deren mehrmals konstatierte Unbeständigkeit, daß viele der bis jetzt ausgeführten Versuche fehlschlagen. Ein besonderes Verdienst um die Lösung dieses Problems hat sich Spelterini erworben, denn es nunmehr durch seine letzte Fahrt gelungen ist, das Mont-Blanc-Gebiet und die Walliser Alpen zu überqueren. Von den früheren Fahrten über die Alpen seien nachstehende in Erinnerung gebracht: Am 21. Februar 1893 haben die Herren Dr. Enden und Prof. Dr. Heintze im Ballon „Sohnde“ des Münchener Vereins für Luftschiffahrt die Zentralalpen östlich der Großglocknergruppe in ca. 7000 Meter Höhe überflogen. Die Landung erfolgte in Kärnten, oberhalb Neunegg. Im selben Jahre, am 28. Mai 1896, überquerten die Herren Ingenieur Stedel (Eberfeld) und Fischmeister (Herisau) mit der „Augusta“ des Augsburger Luftschiffvereins die höchsten Ostalpen von der Schweizer Seite (Davos) nach Italien hinunter. Die Landung erfolgte bei Locarno am Südfuß der riesigen, 4000 Meter hohen Ortlergruppe und östlich von der majestätischen Lamma. Spelterini unternahm mehrere Aufstiege von Sitten, von Zermatt und von der Kleinen Scheidegg, und er vermochte einzelne Teile des Alpengebietes zu überfliegen.

50. Allgemeiner Deutscher Genossenschaftstag.

Freiburg i. Br., 11. Aug. Während gestern nachmittag im Pauluslaale über die Handwerker-Genossenschaften und im Kornhauslaale über die Gewerbetreibenden-Genossenschaften beraten wurde (siehe Mittag-Abendblatt der „Bad. Presse“), fand in den Germania-Sälen der 43. Verbandstag der oberbadischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften statt. Von den 35 Genossenschaften, die dieser Verband zählt, hatten 32 im ganzen 98 Vertreter entsandt. Nach der Begrüßungsansprache des Verbandsdirektors, Herrn J. Stadler-Jestetten, versicherte der Regierungsvertreter, Herr Geh. Regierungsrat Muth-Freiburg i. Br., den Verband des Wohlwollens der Regierung. Nach weiteren Worten der Begrüßung durch den früheren Direktor der Gewerbank, Herrn W. Fischer, erstattete der Verbandsvorsitz Herr Schumacher-Stuttgart den Resolutionsbericht, der nach allen Seiten hin günstig ausfiel. Längere Zeit verweilte Herr Schumacher bei der Besprechung der Schäden zu hoher Kreditgewährung, wie dies besonders bei der Volks-

bank zu Todtnau der Fall gewesen sei, wobei die Bank durch den früheren Metzger Steiger von Schönau (über dessen Verhandlung vor dem Schwurgericht in Konstanz die „Bad. Presse“ feinerzeit ihre Leser unterrichtete), um nahezu 90 000 Mark geschädigt worden sei; ein Teil davon konnte wieder zurückgebracht werden. Diese Angelegenheit löste eine längere eingehendere Aussprache aus. Sodann wurde der Voranschlag, der für Einnahmen 8200 Mark und für Ausgaben 3400 Mark vorsieht, gutgeheißen. — Als letzter Punkt stand die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung; es wurden gewählt: Verbandsdirektor J. Stadler-Jestetten als erster Vorsitzender, Direktor Sturm-Wirrach als dessen Stellvertreter und Verbandsreferent J. Schumacher-Stuttgart. Damit war die Tagesordnung nach Ablauf von etwa einer Stunde erschöpft.

In der vierten Hauptversammlung berichtete nach der um 9 1/2 Uhr durch Herrn Justizrat und Verbandsdirektor Dr. Alberti-Wiesbaden erfolgten Eröffnung zunächst der Vorsitzende des engeren Ausschusses, Herr Kgl. Regierungsrat, Direktor Probst-München über die Tätigkeit und die Personalveränderungen im engeren Ausschuss, übernahm dann die Leitung der Versammlung und erstellte Herr Justizrat Dr. Alberti das Wort zur Begründung des Antrages des Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelsrhein. Dieser Antrag hat folgenden Wortlaut: In Erwägung, daß für die sachgemäße Leitung und den Betrieb einer Genossenschaft eine gewisse Kenntnis der einschlägigen Fach-Literatur unerlässlich ist, empfiehlt der Allgemeine Genossenschaftstag den Genossenschaften die Anlegung von Handbibliotheken, in denen die des Genossenschaftswesens betreffenden Bücher und Zeitschriften in möglicher Vollständigkeit enthalten sind. — Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die unterbadischen Kreditgenossenschaften hatten folgenden Antrag eingebracht: Der Allgemeine Genossenschaftstag erklärt: Zur Erlassung gesetzlicher Bestimmungen über das Depositenwesen und Sparanstalten gibt der Geschäftsvorsteher der Genossenschaften keinen Anlaß. — Die Begründung dieses Antrages war nach dem „R. G. V.“ Herr Direktor Peter-Karlsruhe übertragen worden. Dieser ließ sich des weiteren über die Bestrebungen aus, die darauf hinausgingen, das Genossenschaftswesen unter die Aufsicht des Staates zu stellen. Dagegen hätten sich bis jetzt bereits drei Verbandstage gemeldet. Nun werden neuerdings Stimmen laut, die die Depositen- und Spargelder unter staatliche Kontrolle bringen wollten. Auch der Reichstag habe sich mit dieser Frage bereits befaßt und debattellos einen Antrag auf Errichtung eines Reichsaufsichtsamtes zugestimmt. Darin misst man eine Schädigung volkswirtschaftlicher Interessen und des erwerbstätigen Volkes erbilden. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen besprach der Referent auch das Auswaschen der Sparkasten zu Erwerbsgenossenschaften, mit dem er ganz und gar nicht einverstanden war; er sprach sich sehr dagegen aus. Es folgte nun eine längere Diskussion, in der vor allem der Verbandsanwalt Herr Professor Dr. Krüger gegen den oben erwähnten Reichstagsbeschuß vorging. Auf seine Anregung hin wurde obigem Antrage noch folgender Zusatz beigefügt: „Es würde dem öffentlichen Interesse zuwiderlaufen, den Spar- und Depositenstellen der Kreditgenossenschaften eine Beschränkung aufzuerlegen.“ — Der Antrag und der Zusatzantrag wurden sodann angenommen.

Man schritt zur Beratung des dritten Antrages, der folgenden Wortlaut hat: „Der Allgemeine Genossenschaftstag empfiehlt den Genossenschaften hinsichtlich der Bilanzmäßigen Behandlung rückständiger Einzahlungen auf Geschäftsanteile die Beobachtung folgender Grundzüge: Die Bilanz soll auf Mitgliederbuchhabens-Konto nur die durch bare Einzahlung oder Dividendengutschrift entstandenen Mitgliederbuchhabens ausweisen. Rückständige Einzahlungen dürfen daher nicht dem Mitgliederbuchhabens gutgeschrieben werden, ohne als solche erkennbar zu sein. Da es aber notwendig ist, daß die Bilanz darüber Aufschluß gibt, ob und in welcher Höhe rückständige Einzahlungen der Mitglieder vorhanden sind, so empfiehlt es sich, das Mitgliederbuchhabens-Konto bezant in die Bilanz einzuführen, daß vor der Linie zunächst der Gesamtbetrag der Mitgliederbuchhabens einschließlich der Rückstände aufgeführt, hiervon der Betrag der rückständigen Einzahlungen abgesetzt und dann die verbleibende Summe hinter der Linie als effektiver Betrag der durch bare Einzahlung oder Dividendengutschrift entstandenen Mitgliederbuchhabens ausgewiesen wird.“ — Nach einer kurzen Diskussion wurde der Antrag mit allen gegen eine Stimme angenommen.

In die Hilfsliste wurden hierauf folgende drei Mitglieder gewählt: Kurt Reugebauer und Wolst. Die aus dem engeren Ausschusse ausgeschiedenen Mitglieder wurden wiedergewählt. Sodann erstattete Herr Verbandsdirektor Oppermann-Wagdeburg den Revisionsbericht über die Jahresrechnung 1908. Dem Rechner wurde Entlastung erteilt und der Voranschlag für 1910 gutgeheißen. Eine Genossenschaft wurde aufgenommen, eine andere ausgeschlossen. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Bad Nauheim ausgerufen.

MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. sind die besten! Beim Einkauf achte man genau auf den Namen MAGGI sowie die Schutzmarke (Kreuzstern) und lasse sich nichts anderes aufreden!

Die Freiheit der Dardanellen-Durchfahrt.

Wien, 12. Aug. Die Dardanellenfrage scheint in ein neues Stadium getreten zu sein und die führenden Blätter Oesterreich-Ungarns nehmen zu dieser, auch die habsburgische Monarchie nahe angehenden Frage Stellung. So schreibt die „Neue Freie Presse“: Daß die Abschaffung der Durchfahrtsbeschränkungen von nachhaltiger Rückwirkung auf die maritimen Kräfteverhältnisse im Mittelmeer sein würde, steht außer Zweifel, denn mit der Freigabe der Engen des Bosporus und der Dardanellen für Kriegsschiffe aller Nationen wird das Schwarze Meer im strategischen Sinne der großen Verkehrsstraße des mediterranen Beckens nähergerückt und tritt mit seinen Küsten, Häfen und den an diese bisher gebunden gewesenen Kampfmitteln als mitentscheidender Faktor in den Interessenkreis der südeuropäischen Seemächte.

Die nächste Folge der Öffnung der Straße von Konstantinopel und des Hellesponts würde sein, daß sowohl Rußland als auch die Türkei zu erhöhten maritimen Leistungen schreiten. Rußland besitzt heute im Schwarzen Meere 8 Linienfahrtschiffe, 2 geschützte Kreuzer, 17 Torpedobootzerflörer, 16 Torpedoboots und 5 Unterseeboote, eine Flotte, die jener der Türkei nach der Zahl der Einheiten und nach deren Geschwindigkeit bedeutend überlegen ist.

Wenn die Flotte nun trotz der Öffnung der Meerengen auch in der Lage ist, im Falle eines Krieges mit Rußland die Durchfahrt zu sperren, so würde es ihr doch schwer fallen, in politisch bewegter Zeit und in Voraussicht eines nahen Konflikts mit diesem Staate mit der Schließung der Dardanellen vorzugehen, da Rußland in einer solchen Maßnahme einen feindseligen Akt erblicken würde, der die Gefahr eines Krieges in unmittelbarer Nähe rücken müßte. Allein schon der Umstand, daß die Flotte eines benachbarten Staates in normalen Zeiten nach eigenem Gutdünken diese Engen passieren könnte, würde es der Türkei zur Pflicht machen, ihre Kampfmittel zur See derart auszugestalten, daß sie gegebenenfalls im Stande sind, einer fremden Invasion zu begegnen. Durch die Öffnung der Dardanellen würde weiters Rußland in unmittelbarer Berührung mit dem Mittelmeer gelangen und in die Lage versetzt werden, an den großen Fragen, deren Schauplatz dieses Becken ist, direkten Anteil zu nehmen; daraus resultiert, vom russischen Standpunkt betrachtet, die Notwendigkeit einer weiteren Entwicklung der Schwarzen Meer-Flotte, Rußland wird sich genötigt sehen, auch in diesem Meere Dreadnoughts zu bauen, Riesenfahrtschiffe mit zehn bis zwölf der schwersten Geschütze, die einerseits befähigt erscheinen, den Kampf mit den türkischen Küstenforts, denen die Sperrung der Meerengen anvertraut ist, aufzunehmen, andererseits eine maritime Macht vorzustellen, die für den Einfluß Rußlands in allen orientalischen Fragen von großer Entscheidung wäre.

Die Aufhebung der bislang bestehenden Beschränkungen in der Durchfahrt durch die türkischen Meerengen müßte somit das Entweichen zweier Seemächte im östlichen Teile des Mittelmeeres zur Folge haben. Da das Baltische Meer die für die Entwicklung einer großen russischen Seemacht unerlässlichen Voraussetzungen nicht zu bieten vermag, liegt der Gedanke nahe, im Schwarzen Meere die maritime Zukunft des Kaiserreiches zu verankern. Unter dem Gesichtswinkel der Ententepolitik gesehen, wäre eine im Osten Europas entstehende russische Seemacht als äußerer europäischer Flügel der britischen Seestellung zu betrachten. England und Rußland würden sich im Mittelmeere die Hände reichen und England in die Lage versetzt werden, seine Mittelmeerflotte um mehrere große Einheiten zu schwächen und diese seiner Heimats- oder Kanalflotte einzuverleihen oder die im Mittelmeere entbehrlichen Kräfte nach Asien zu detachieren, ohne eine Reduzierung der in der Nordsee vereinigten Geschwader durchzuführen zu müssen. Die Öffnung der Dardanellen gäbe England somit die Möglichkeit, seine dormalen bestehende Kräfteverteilung gegenüber Deutschland aufrecht zu halten. Wenn man den Eintritt Rußlands in das Mittelmeer mit seinen weiteren Folgeerscheinungen ins Auge faßt, würden die beiden adriatischen Mächte, Italien und Oesterreich-Ungarn, gezwungen, ihre Offensiv- und Defensivmittel zur See zu vervollkommen, da beide Mächte von der dann gegebenen maritimen Entente direkt betroffen wären. Das ist wohl die wichtigste Konsequenz der Öffnung der Meerengen; sie berührt in erster Linie Oesterreich-Ungarn und würde für dieses eine Ära neuer Belastungen mit sich bringen. Die Zustimmung Englands zur Erledigung der Dardanellenfrage in einem Rußland günstigen Sinne kämge fast als Antwort auf die Absicht der österreichischen Marineverwaltung, vier Dreadnoughts zu bauen, man läme auf die Vermutung, daß ihr die Tendenz zu Grunde liege, den Ring, der im Norden Deutschland umschließt, im Süden von Oesterreich-Ungarn und Italien zu schließen. Daß Rußland zur Zeit noch keinen Stützpunkt im Mittelmeer besitzt, auf den es die Tätigkeit seiner Flotte basieren könnte, verhilft daran nichts, denn schon die Möglichkeit eines raschen Erscheinens russischer Kriegsschiffe in der Adria wäre für Oesterreich-Ungarn und Begründung genug, seiner maritimen Behr mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Es würde in den Kreis jener Staaten gezogen, die neben ungeheuren Auslagen für das Landheer auch die großen Kosten maritimer Küstungen zu tragen haben und damit indirekt unter den Folgeerscheinungen der britischen Bestrebungen nach Aufrechterhaltung der Oberherrlichkeit leiden. Im besonderen hätten Italien, das gleich Oesterreich-Ungarn gegenwärtig der Dardanellenfrage nicht unfreundlich gegenübersteht, allen Grund, vom Standpunkt seiner maritimen Strategie darüber nachzudenken, welche Veränderungen sich im Mittelmeere vollziehen müßten, wenn mit einer verstärkten russischen Seemacht im östlichen Becken des Mittelmeeres das Kräftegleichgewicht einziehen würde, von dem bis nun die von der Adria umspülten Staaten verschont geblieben sind.

Sport-Nachrichten.

Baden-Baden, 12. Aug. Für verschiedene Konkurrenzen des Badener Meetings war beim letzten Kennungsschluß der letzte Einsatz zu zahlen. Für den Badener Stiftungspreis, ein mit 35 000 M. ausgeschaltetes Rennen über 2200 Meter, wurde für 10 Pferde der letzte Einsatz gezahlt; davon entfallen 7 auf Deutschland und 3 auf Frankreich. Im Alten Badener Jagdbrennen, das ebenfalls am 22. August gelassen wird, wurden nur fünf Pferde belassen. Während das mit 35 000 Mark ausgeschaltete Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial vom 27. August nur noch 7 deutsche Pferde vereinigt, bleiben für die Prince of Wales Stakes 19 Pferde stehen, darunter 6 Franzosen. Für den Preis der Stadt Baden im Werte von 10 000 M. blieben nur 15 Pferde. Die Große Badener Steeple-Chase hat dagegen nur noch 5 Unterjocher aufzuweisen. Im Preis von Karlsruhe sind 10 Pferde stehen geblieben, in der Wellgunde-Steeple-Chase wurde für 8 Pferde das Gewicht angenommen. Jockey O'Connor wird während des Meetings zu Baden-Baden die Pferde der Herren von Weinsberg reiten.

London, 12. Aug. (Tel.) Nachdem der Schwimmer Hearne gestern vormittag den Versuch, den Kanal zu durchschwimmen, wegen Unwohlsein aufgeben mußte, will heute abend der bekannte Schwimmer Holbein von Kap Grinez bei Calais aus den gleichen Versuch machen.

Rund um Schlesiens Berge. Die über 285 km lange Strecke dieser Prüfungsfahrt für Motorwagen gab den Brennabor-Werken in Brandenburg a. H. Gelegenheit, ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen. Der von Herrn Bogler, Breslau, gesteuerte Brennabor-Wagen durchließ die Strecke in der brillanten Zeit von 5 1/2 Stunden und ging ohne jeden Maschinendefekt als Erster durchs Ziel. Der Wagen gebraucht für die 6 km lange Rennstrecke nur 8 Minuten 47 Sekunden. 7095a

Handel und Verkehr.

Bom Felzberg, 11. Aug. Gestern fand auf den Höhen des Felzbergs der sogenannte Lorenztag, verbunden mit dem üblichen

Biehmarkt statt. Da die Witterung am Morgen äußerst günstig gewesen, bezogen eine hübsche Anzahl von nah und fern die Umhütten. Der Viehbestand ist auf sämtlichen Hütten ein guter, dagegen läßt der Zustand desselben sehr zu wünschen übrig, was in den schlechten Weiden und der schlechten Witterung des Vorjommers zu suchen ist.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Ragbörse' and 'Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd'.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 12. Aug. Angelommen am 10. Aug.: „Prinz Ludwig“ und „Bilow“ 12 Uhr vorm. in Hongkong, „Main“ 11 Uhr vorm. in Lissabon, „Main“ 3 Uhr nachm. in Baltimore, „Prinz Eitel Friedrich“ 2 Uhr nachm. in Genoa; am 11. Aug.: „Gotha“ 12 Uhr vorm. in Antwerpen, „Derfflinger“ 11 Uhr vorm. in Wien, „Prinz Friedrich Wilhelm“ 11 Uhr nachm. in New York, „Stutari“ in Nikolajeff. Abgegangen am 12. Aug.: „George Washington“ 4 Uhr vorm. in New York, „Koon“ 1 Uhr nachm. von Southampton, „Stutari“ 6 Uhr nachm. von Konstantinopel; am 11. Aug.: „Poland“ 9 Uhr vorm. von Antwerpen, „Wittenberg“ 2 Uhr nachm. von Bremerhaven, „York“ 3 Uhr nachm. von Neapel, „Kaiser Wilhelm der Große“ 1 Uhr nachm. von Southampton, „Therapia“ von Barcelona, „Bayern“ von Neapel.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog. vom 12. August 1909. Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nur wenig verändert. Während Depressionen über dem Nordmeer und über dem Nordosten Europas lagern, wird der übrige Erdteil von hohem Druck bedeckt; dieser hat zwar an Umfang und Intensität etwas abgenommen, doch herrscht er noch die Witterungsverhältnisse von fast ganz Zentral-Europa; hier ist es infolge dessen vielfach heißer und warm. Vorwiegend heißeres und warmes Wetter ist zu erwarten.

Table titled 'Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.' with columns for date, barometric pressure, temperature, wind, and sky conditions.

Höchste Temperatur am 11. Aug. 23,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,9. Bitternachtsfröhen aus dem Süden vom 12. August früh: Lugano wolkenlos 16°, Biarritz bedeckt 20°, Nizza heißer 26°, Triest wolkenlos 25°, Florenz wolkenlos 24°, Rom halbbedeckt 21°, Cagliari wolkenlos 23°, Windisch wolkenlos 21°.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Cheaufgebote. 10. Aug.: Gustav Büscher von Gevelsberg, Kaufmann in Köln, mit Luise Hinrichs von Siebia de Zaragoza. Johannes Wadelund von Mainz, Kaufmann in Mainz, mit Pauline Kohl geb. Wagner von Wiesbaden. Karl Stüber von hier, Sergeant hier, mit Anna Walter von Gerzhausen. Eugen Wiltner von St. Blasien, Apotheker in London, mit Julia Bläß von Jagstfeld. Adolf Wäcker von hier, Kaufmann hier, mit Klara Hammer von hier. Todesfälle. 9. Aug.: Johann Koshhammer, Amtsgerichtsdiener, ein Ehemann, alt 58 Jahre. Johann Kiefer, Tagelöhner, ein Ehemann, alt 62 Jahre. Wilhelm Gemann, Privatier, ein Ehemann, alt 64 Jahre. Katharina Schäfer, alt 77 Jahre, Witwe des Fabrikarbeiters Jakob Friedrich Schäfer. 10. Aug.: Emilie, alt 11 Jahre, B. Konrad Volk, Schreinermeister. Otto Schilling, Kellner, ein Ehemann, alt 47 Jahre. Anna, alt 11 Monate 14 Tage, Vater Johann Daferner, Zigarrsmacher.

Die Aktionäre werden hierdurch zu der am Samstag den 4. September, nachmittags 3 Uhr, in dem Geschäftlokale der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M., Höchststraße 45, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichts, 2. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1908/09, 3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats, 4. Wahlen zum Aufsichtsrat. Stimmberechtigt sind nur Aktionäre, die ihre Aktien spätestens am 1. September 1909 bei der Rheinischen Creditbank Mannheim oder bei der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M., bis nach der Generalversammlung hinterlegt haben. Der Geschäftsbericht nebst Jahresbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegen gemäss Statuten in dem Geschäftlokale zur Einsichtnahme der Aktionäre auf. Wiesloch in Baden, den 12. August 1909. 7167a

Oberrheinische Elektrizitätswerke Aktien-Gesellschaft. Der Vorstand: Engelmänn.

Residenz-Theater (Kinematograph) Waldstraße 30. Sonder-Einlage: Die Klavierlehrerin und Ein argwöhnischer Festmeister. Caruso singt wieder: „Quartett aus Rigoletto“.

Luftkurort Weisstannen bei Station Meß, Schweiz (über auch Sargans) St. St. Gallen. 1000 Meter ü. d. Meer. Cañhof u. Penion „Gemser“, modern eingerichtet. Wild. fürk. Alpenflora, schöne, ruhige Lage bei Waldungen, Gartenanlagen, 2 gedeckte Veranden, Bad, Telefon, eig. Gefäß. Frische Spaziergänge, Gebirgstouren (Wasserfälle, Gemsen). Schöne, hochromantische Poststraße von Meß (13 Kilom.). Penion samt Zimmer und 4 Schlafzimmern von Fr. 4.— an. Juni u. Sept. Rabatt. Billige Paßantentpreise. Referenzen. Zu Prospekt gratis u. franco. Jean Mayer, Besitzer.

Konkursverfahren. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Franz Joseph Reumaier, Schreinermeister hier, Coheftr. 33, ist Termin zur Annahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß und zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Gegenstände bestimmt auf Dienstag den 7. September 1909, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier, 1. Stadtkammer, 2. B. 3. Stadtkammer Nr. 48, und die Gebühren und Auslagen des Verwalters wurden auf 504 M. 28 Pf. und diejenigen für die Mitglieder des Gläubigerausschusses auf 120 M. festgesetzt. Karlsruhe, den 8. August 1909. Geinrich, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts IV.

Vergebung von Bauarbeiten. Die Herstellung von Zufahrt- u. Ladeeinrichtungen, Entwässerungen, einer Verladebrücke und einer Brückenwagefundament im Bahnhof Forstheim sollen nach Maßgabe der Verordnungen Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben werden. Die Arbeiten umfassen etwa: 117 cbm Mauerwerk u. 6900 qm Straßeneinfassungen mit 800 cbm Gesteine (Kalkstein), 610 cbm Borbburrichter und 1320 qm Sandstempelflächer; ferner 967 Kubmeter u. 150-350 mm Lichtmeße für Schächte 700 mm weit. Die Pläne und Bedingungen, welche nach auswärts nicht verschickt werden, liegen auf dem Eisenbahnbaubüro Rudolfstraße Nr. 8, II in Forstheim zur Einsicht offen, wofolbst auch die Angebotsformulare zu erheben sind. Nach Einzelbriefen gestellte Angebote sind bis längstens Samstag den 28. August 1909, vormittags 11 1/2 Uhr, verschlossen, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten Forstheim“ versehen, an Großh. Bauhauinspektur Durlach, Auerstraße Nr. 11, einzureichen, wofolbst die Eröffnung stattfindet. 6962a Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Durlach, den 5. August 1909. Großh. Bauhauinspektur.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstvermittlung sucht, neue Kundenschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w., erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekannt macht. Hengstenberg's Weinessig. seit Jahrzehnten bewährt zum Einmachen, für Salate u. Saucen. Feinster u. bekömmlichster Essig. Wer solcher gehen will, verlange ausdrücklich diese Marke. Aecht rot Edelwein. d. empföndl. Wagen zuträgl., Lit. 65 u. 80 Fts. verdeckt (rachtfrei), 3935a. Reithaus Hochst. II, Heppenheim, B. Jede Garantie od. Rücknahme. 2 Gipsier. fucht per sofort 229058.2.2. Dr. Daniel. Calinaerstr. 7.

I. Karlsruher Zentral-Heizungs-Fabrik und Apparate-Bau-Anstalt
Fischer & Kiefer.
Reservoir- und Boiler-Anlagen, sowie Rohr-Installation jeder Art. — Teleph. 1208.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres treubesorgten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels

Karl Hacker

Kanzleidiener

sowie für die herrlichen Kranzspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen tiefgefühltesten Dank. Ganz besonders Dank den ehrwürdigen Schwestern des evang. Gemeindehauses der Südstadt für ihre liebevolle Pflege, den Herren Beamten der Grossh. Generaldirektion, seinen lieben Kollegen, dem verehrl. Verein ehem. Prinz-Karl-Drangonen, dem Militärärzterverein Karlsruhe für ihre letzten Ehrbezeugungen. Auch innigsten Dank dem Herrn Stadtvikar Mayer für seine trostspendenden Worte.

Karlsruhe, den 12. August 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch den Heimgang unseres geliebten Gatten u. Vaters betroffen hat, sagen wir innigen Dank. Wir danken noch besonders den Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege und dem Herrn Geistlichen für Trost und Zuspruch.

Familie Ehmman.

Sekt!
Vertreter
Gebr. Hoehl
Sektellerei
Geisenheim a. Rh.

Wir suchen für Karlsruhe und Umgebung einen erstklassigen, bestens eingeführten

unter günstigen Bedingungen.

7161a.21

Tüchtige Agenten

zum Verlaufe von bayr. Emmentaler- und Schweizerkäsen, werden an allen gröss. bayr. Allgäuer Käsefabriken, Käsegeschäften des Potbringen und Baden gesucht. Offerten erbeten unter M. B. 2153 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. 7168a.21

Tüchtiger Kaufmann

als Geschäftsführer einer H. Fabrik mit Einlage von ca. 10.000 Mark gesucht. Offerten unter Nr. 229088 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Leistungsfähige Groshandlung in Allgäuer Limburgerkäse führt eingeführten Vertreter. Offerten unter K. 200 postlag. Rempten (Allgäu). 7162a.21

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, kann auf kaufmännischem Büro bei sofortiger Vergütung eintreten. (Bemerkung: das Personal in betr. Branche sehr gesucht ist.) Offerten unter Nr. 11761 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Lehrling-Gesuch.

In einem gemischten Warengeschäfte findet ein junger Mann auf einem größeren Landorte kaufmännische Lehrstelle. Kost und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 7174 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Kellnerlehrling

eintreten. Lehrgelt 2 J. Tüchtige Ausbildung. Kein Lehrgeld. Hotel Post, Urach (Württemberg). 7166a.21

Verkäuferin

allerlei Kraft, für unv. Abteilung Kleiderstoffe, gesucht. Off. m. Bild, Gehaltsanpr. u. Ref. 7164a

Ein jüngeres Mädchen,

15-16 Jahre, welches zu Hause schlafen kann, findet gute Stellung. 229108 Bahnhofstr. 12, 4. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Müßiges, braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und etwas lochen kann, sof. bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht. 11706 Herrenstraße 48, II. Gesucht ein der Schule entlass. j. Mädchen zur Mithilfe in häuslichen Arbeiten. 229085 Amalienstraße 26, par.

Mädchen,

kindl. (2 Kinder, 2 u. 4 Jahre), das etwas lochen kann, sofort oder später gesucht. Lohn nach Leistungen 20-30 M. monatl. Kaiserstraße 118. 228847 3 Treppen.

Tüchtiges Mädchen,

gesteht Alters, lat., findet bei besserem Beamten völlig selbstständigen Stellung. Lohn 26-30 M. je nach Kenntnissen u. Fähigkeiten. Eintritt beliebig. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 7179a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Reinl. Mädchen

oder alleinlebende Frau, welche im Gemüse- u. Salatrichten behandelt ist, sofort oder auf 15. August gesucht. Lohn 35 M. Gehaltsanforderung ausgeschrieben. 228895.2.2

Wilm. Ziegler,

Restaurant Kaiserhof, Marktplatz.

Stelle-Gesuch.

Strebsamer, tüchtiger Herr, 25 Jahre alt, militärr. m. gründl. kaufmännischen, juristischen und volkswirtschaftlichen Kenntnissen sucht auf 1. Oktober a. c. passende Stelle an einer Handelschule od. sonstig. Unternehmen der Industrie oder des Handels. Karlsruhe od. Nähe bevorzugt. Suchender, gepr. Justizbeamter, verfügt über Ia. Zeugnisse, war schon als Handelslehrer tätig und vollendet soeben ein Handelsstudium an einer Handelsakademie. Off. erb. an die Exped. der „Bad. Presse“ u. Nr. 7173a.

L. Ritgen,

Adlerstraße 26.

Büglerin

auf Stütze für sofort gesucht. Dr. Reich, Weinbrennerstr. 10. 229073.21

Wäschfrau

Sucht Beckor, Berwaller am Rabattenhaus 229113

Stellen suchen

Möbelschneider, 25 J. alt, m. f. kaufm. u. prakt. Kenntn. b. vert. Holzer Kalkulator u. Korrespond. id., gel. Handchrift u. pr. Zeugn. sucht Stellung bei beschr. Ansprüch. Offerten unter Nr. 7172a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Stellung-

suchen Damen und Herren

die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner Kurse in: Schön schreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Kaudisdrück, Kaufmann, Rechnen, Buchhalter, Korrespondenz etc. a. August 10-20 Mr.

Deutsch, Englisch, Französisch.

Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellensmittlung.

Ausführt. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 11627.3.2

Handelschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Stelle-Gesuch. Strebsamer, tüchtiger Herr, 25 Jahre alt, militärr. m. gründl. kaufmännischen, juristischen und volkswirtschaftlichen Kenntnissen sucht auf 1. Oktober a. c. passende Stelle an einer Handelschule od. sonstig. Unternehmen der Industrie oder des Handels. Karlsruhe od. Nähe bevorzugt. Suchender, gepr. Justizbeamter, verfügt über Ia. Zeugnisse, war schon als Handelslehrer tätig und vollendet soeben ein Handelsstudium an einer Handelsakademie. Off. erb. an die Exped. der „Bad. Presse“ u. Nr. 7173a.

Stellen suchen hier u. auswärts: Köchinnen, Kaffee- u. Weisbäckin, Haushälterinnen, Stütze, Junager, Gesellschaftlerinnen, Kinderkäuferin, Kinderfrauen, sowie Haus-, Zimmer-, Küchen-, Kinder- und Mädchen für alles, sowie vom Lande durch Frau Reiber, Bahnhofstr. 4, III, neb. der Schwabensaml. n. Erlingerstr. 229117

Zu vermieten:

Ber 1. Okt. ist Werkstatt mit oder ohne Magazin, in welche 9 Jahre Schreinerbetrieb wurde, zu vermieten. Zu erfragen 11698 Kaiserstraße 29.

Neubau Poststraße 44 (Ede) (Belgienfrage), schöne freie Lage sind herrschaftliche

Bierzimmerwohnungen mit reichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 11698

Marienstr. 85 ist eine sehr Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres patierre links. 229081

Wienstr. 8 ist im 2. Stock eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Sept. bzw. Verlegung zu verm. 229094

Zu vermieten ein einfach möbl. Zimmer. 229119.2.1

Bühlstraße 12, 3. Stod.

Bahnstraße 36, 2. St., ist ein schönes, großes Zimmer sofort preiswert zu vermieten. 229084

Kaiserstr. 45, 3. St., ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 229109

Karlstraße 71, 3. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer für sof. od. später billig zu verm. 229004

Brienstr. 24, 4. St., schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 229075

Schützenstr. 1, 4. St., ist gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 229093

Israel. Pension findet Schüler od. Lehrling in gut. Gasse. Familienaufsicht. Mädiereubung. Offert. unter 229118 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Miet Gesuche

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Okt. im Zentrum der Stadt 2 od. 3 Zimmerwohnung. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 229080 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer-Gesuch!

Auf 1. Sept. wird von einem Beamten ein besseres, möbliertes Zimmer zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 229103 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftsfel. sucht fedl. möbl. Zimmer, Centr. der Stadt, ungen. m. sep. Eingang, ev. m. gut. Pension. Offerten mit Preis unter S. F. Hauptbahnhofstr. 229087

Pension

für jüngeres Fräulein in gutem, ruhigen Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 229103 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ältere Frau sucht ein unmöbl. Zimmer auf sogleich. Offerten unter Nr. 229116 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Umbau der Hofschneide bei Km. 120 1/2 der Hauptbahn (Ottensweier) haben wir nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb folgende Arbeiten in einem Los zu vergeben: 1. Abbruch der vorhandenen Gemäldebrücke, 110 cbm Mauerwerk; 2. Herstellung der Wiederlager u. Stütz der neuen Brücke, 86 cbm Mauerwerk; 3. Liefern von Schichtsteinen zum Verfüllen der Abbruchflächen, 54 am Anstandsfläche; 4. Quaderlieferung, 11 cbm. Die Vergabungsunterlagen und Zeichnungen liegen täglich zu den üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle im Zimmer Nr. 7 zur Einsicht auf. Eine Verlesung nach auswärts findet nicht statt. Angebotsvorbrude werden nur an persönlich erscheinende Bewerber abgegeben. Die Angebote sind verschließen und portofrei mit der Aufschrift „Hofschneidebrücke“ bis zu dem am 25. August 1909, vormittags 11 1/2 Uhr, stattfindenden Eröffnungsbesprechung einzureichen. 7178a

Geld-Darlehen ohne Bürgen.

Marcus Berlin, Schönhauser Allee 136. (Küppersstr.) 7184a.3.1

Suche

mit ca. M. 20.000 an nachweisbar rentablem, bestehenden Geschäft oder Fabrik zu beteiligen. Ausführliche Angebote erbitte unter Nr. 229100 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Damenrad zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 229114 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Deutsche Schäferhündin

bis 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 11709 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fässer,

für Obst- und Weinwein geeignet, billigst abzugeben. 229120 Schloßplatz 9, im Hof.

Motorrad (Redarfulmer), und ein Herrenrad

find billig abzugeben. 229105.2.1 Durlacherstraße 59, 3. Stod.

Damenrad,

gut erh., ist bill. zu verkaufen. 229112 Amalienstr. 71, IV, Eing. Leopoldstr.

Herd,

gut erhalten, 2 Köcher, m. Messingfingern. Hobrweg. Bezugs Ende Sept. bill. zu verkaufen. 229111 Angartenstr. 53, IV, Hs.

2 schöne Bernhardinerhunde

1 1/2 u. 1/4 Jahr alt, zu verkaufen. 229099 B. Fald. Ettlingen, Märkerstraße 2.

Stellen finden

Unter vorteilhaften Bedingungen vergibt erste Firma ihre äusserst lohnende Vertretung an geschäfts- und redigewandten Herrn. Geeignete Bewerber belieben ihre Offerten zu richten unter S. T. 112 an Daube & Co., Nürnberg. 7159a

Hausverwalter

Bedeutende, elfstündige Verzeugsfabrik sucht für Süddeutschland bezüg. Württemberg, Bayern und Baden tüchtigen Provinzialvertreter. Referenzen müssen bei der Einnahme- und Hausverwalterungserichte Kundschafft bereits eingeführt sein. Offert. mit prima Referenzen: unter B 3131 an Haasenstein & Vogler A.-G., Strassburg i. Els. erb. 7189a.2

Schuhmacher-Berkstatt

Herren-Zahl u. Hied Nr. 2.80 Damen-Zahl u. Hied Nr. 2. Kinder-Zahl u. Hied nach Größe. K. Gröbühl, Sedanstr. 3, Mühlburg.

Zusammenklappbare Handwagen

für einachsige Geschäfte. Gebrauchte Karren werden in Göttingen genommen. 7177a.61

Carl Meyer Sohn, Osnabrück.

Preisliste frei. Allein. Fabrikant: Carl Meyer Sohn, Osnabrück.

